

Werftenverbund schafft gute Chancen in den globalisierten Märkten

Zu dem geplanten Werftenverbund aus der HDW und den Thyssen-Werften erklärt der Vorsitzende der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Karl-Martin Hentschel**:

Der neue Werftenverbund bildet ein schlagkräftiges deutsches Schiffbauunternehmen, das gute Chancen in den globalisierten Märkten hat. Die Kieler HDW muss als Universalwerft mit ihrem speziellen Know-How im Handels-, Kreuzfahrt- und Marineschiffbau erhalten bleiben. Mit dem deutschen Werftenverbund ist sichergestellt, dass die Ergebnisse der Forschung und Entwicklung von HDW vor Ort bleiben und nicht wie lange befürchtet in die USA abgezogen werden.

Durch die kürzlich akquirierten Aufträge von vier Handelsschiffen konnte die Beschäftigung stabilisiert werden. Nach vielen Auseinandersetzungen um Personalabbau und Zugeständnissen der Belegschaft braucht die Werft und ihre MitarbeiterInnen eine Perspektive für die Zukunft. Das gilt neben dem Kieler Standort auch für die HDW-Werft Nobiskrug in Rendsburg

Die Brennstoffzellentechnik der HDW für den Antrieb außenluftunabhängiger U-Boote bietet auch Entwicklungschancen für den Einsatz in zivilen Schiffen. Der Brennstoffzellentechnik gehört die Energie- und Mobilitätszukunft. Der Einstieg von HDW in das Windkraftgeschäft wird ein weiteres starkes Standbein für Entwicklung und Fertigung bilden. Wir sind stolz, dass die Husumer Firma REpower die größte Windkraftanlage zusammen mit HDW errichtet. Die erste 5 MW-Anlage wird aktuell in Brunsbüttel aufgestellt als Demonstrationsanlage für den Einsatz im Offshore-Bereich.
